

# wa



wettbewerbe aktuell 10/2023



Deutsche Botschaft [Tel Aviv](#) Willy-Hellpach-Schule [Heidelberg](#) Teilbibliothek der Universität [Siegen](#)  
Villa Baltic [Kühlungsborn](#) Gesundheitsamt [Garmisch-Partenkirchen](#) Haus der Weimarer Republik [Weimar](#)  
Büro- und Laborgebäude für das Julius Kühn-Institut [Dossenheim](#) Berliner Wasserbetriebe [Berlin](#)  
Feuerwehrtechnisches Zentrum [Nordhausen](#)

## Inhalt

- 2** **zeitreise // 9/2013 + 7/2021**  
Bildungslandschaft Altstadt Nord, Köln mit Prof. Gernot Schulz  
[wa-2012738](#)
- 6** **Bücher**
- 7** **Zu Ende gedacht...**  
mit Tano Muffler von Muffler Architekten, Tuttlingen
- 8** **Bücher**
- 10** **Termine**

### Wettbewerbsergebnisse

- 14** [wa-2035274](#) Erich-Mendelsohn-Preis 2023 für Backstein-Architektur
- 16** [wa-2035123](#) Wissenschaftsmuseum, Rom (Museo della Scienza di Roma)
- 17** [wa-2034488](#) Deutsche Botschaft, Tel Aviv
- 21** [wa-2034656](#) Willy-Hellpach-Schule/Campushaus und Bildungscampus, Heidelberg
- 29** [wa-2035883](#) Teilbibliothek der Universität Siegen im ehem. Hettlage Gebäude
- 39** [wa-2036588](#) Assistenzbau zur Villa Baltic, Kühlungsborn
- 46** [wa-2035774](#) Gesundheitsamt, Garmisch-Partenkirchen

### Wettbewerbe weiterverfolgt

- 50** Zwischenstandsberichte
- 52** [wa-2014621](#) Haus der Weimarer Republik, Weimar
- 56** [wa-2012606](#) Büro- und Laborgebäude für das Julius Kühn-Institut, Dossenheim
- 59** [wa-2014303](#) Betriebsgebäude und Sicherheitszentrale für die Berliner Wasserbetriebe, Berlin-Spandau
- 62** [wa-2021941](#) Feuerwehrtechnisches Zentrum, Nordhausen
- 65** **Thema**  
Innenarchitektur
- 72** **Impressum**



21



29



59

# Deutsche Botschaft, Tel Aviv

German Embassy, Tel Aviv

wa-ID: wa-2034488

11/2 Regierungsbauten, Behördenbauten, Botschaften

**Auslober**/Organizer  
Bundesrepublik Deutschland

Koordination/Coordination  
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
Referat A2, Berlin

**Wettbewerbsart**/Type of Competition  
Nicht offener einphasiger Planungswettbewerb (RPW 2013) mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren

**Teilnehmer\*innen**/Participant  
Architekt\*innen in Arbeitsgemeinschaften mit Landschaftsarchitekt\*innen

**Beteiligung**/Participation  
17 Arbeiten

**Termine**/Schedule  
Tag der Auslobung 07. 07. 2022  
Bewerbungsschluss 07. 09. 2022  
Preisgerichtssitzung 14. 06. 2023

**Fachpreisrichter\*innen**/Jury  
Prof. Markus Allmann, München (Vors.)  
Marianne Mommsen, Berlin  
Matthias Rammig, Stuttgart  
Nazmi Shehadeh, Nazareth  
Ramona Schwertfeger, Berlin

**Sachpreisrichter\*innen**/Jury  
Botschafter Steffen Seibert, Auswärtiges Amt  
Christine Eichelmann, Auswärtiges Amt  
Dirk Scheinemann, BMWSB  
Petra Wesseler, BBR

**Preisgerichtsempfehlung**/  
Recommendation by the Jury  
Das Preisgericht empfahl einstimmig die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Wettbewerbsarbeit der Realisierung zugrunde zu legen.

Modellfotos  
Ulrike Ludwig · Winfried Mateyka, Berlin



**1. Preis**/1st prize Gustav Düsing · wolff:architekten, Berlin Arch. für nachhalt. Bauen, Walsrode · EMMERIK, Rotterdam

**1. Preis**/1st Prize (€ 18.500,-)  
Gustav Düsing GmbH, Berlin, Gustav Düsing wolff:architekten, Berlin, Roland Wolff Architekten für nachhaltiges Bauen, Walsrode  
Thomas Isselhard emmerik garden design and research, Rotterdam  
Joost Emmerik  
Mitarbeit: Ana Filipovic  
Fachberater: Bollinger+Grohmann  
Brandschutz: Dehne Kruse, Braunschweig

**2. Preis**/2nd Prize (€ 13.000,-)  
Gerber Architekten GmbH, Dortmund  
Prof. Eckhard Gerber  
Mitarbeit: Magdalena Cieslicka · Jens Bentfeld  
Ph. Boeddeker · C. P. Grothmann · J. Paek  
Fachberater: Wetzel & von Seht, Hamburg  
Wittmaack Ing.-Ges. mbH, Elmshorn

**3. Preis**/3rd Prize (€ 9.000,-)  
Sacker Architekten GmbH, Freiburg  
Christopher Höfler  
freisign Landschaftsarchitektur, Freiburg  
Ane Nieschling  
Mitarbeit: Maximilian Matscheko · Corinna Voigt  
Timo Christmann · Serena Barbieri  
Statik: Krebs und Kiefer Ing., Freiburg  
Statik: BNB, Berlin  
Energie: Stahl+Weiß, Freiburg

**Anerkennung**/Mention (€ 3.750,-)  
Bundschuh Architekten, Berlin  
Roger Bundschuh  
100 Landschaftsarchitektur, Berlin  
Thilo Folkerts  
Mitarbeit: Mert Aydin · Pavlo Babienko  
Barbora Ditzova · Jannis Schiefer  
Marco van Bentum · Birtan Yilmaz  
Victoria Koppenwallner · Zdenka Stulic  
Statik: ifb frohloff staffa kühl ecker, Berlin  
TGA: ibk Ing.-Büro Krüger, Berlin

**Anerkennung**/Mention (€ 3.750,-)  
LKK Lehrecke Kammerer Keiss, Berlin  
Jakob Lehrecke · Claudia Keiss  
Florian Kammerer · Agustin Donadio  
Beusch Landschaftsarchitekten, Potsdam  
Andrea Nickel  
Mitarbeit: M.Botana · T. Schwarz · A. Silva  
D. Weber · S. Buganem · N. Klose · H. Reum  
Fachber.: sbp Ingenieure, Berlin  
jh-planungsgesellschaft, Potsdam



**2. Preis**/2nd prize Gerber Architekten GmbH, Dortmund



**3. Preis**/3rd prize Sacker Architekten GmbH, Freiburg freisign Landschaftsarchitektur, Freiburg



**Anerkennung**/Mention Bundschuh Architekten, Berlin 100 Landschaftsarchitektur, Berlin

## Wettbewerbsaufgabe

Für die Residenz der Deutschen Botschaft in Tel Aviv soll ein Neubau auf dem bundes-eigenen, ca. 2.185 m<sup>2</sup> großen Grundstück in Herzliya, nördlich von Tel Aviv errichtet werden. Zurzeit befindet sich auf dem Grundstück noch ein Bestandsgebäude, das in die Planung einbezogen werden kann.

Ziel des Wettbewerbs war es, ein Vorentwurfs-konzept zu erhalten, das den gestalterischen, funktionalen, sicherheitstechnischen Anforderungen und den Repräsentationsansprüchen einer Residenz gerecht wird sowie ein leistungs-fähiges Planerteam für die weiteren Leistungsphasen zu finden.

Es wird ein gestalterisch und funktional hoch-wertiger Hochbauentwurf mit einer ebenso qualitäts-vollen Freianlagenplanung erwartet. Das Gebäude soll nach dem Lowtech-Prinzip geplant werden, welches robuste, wartungsarme, bauliche Lösungen gegenüber technischen Lösungen vorzieht. Die Planungsansätze sollen auf den Lebenszyklus des Gebäudes bezogen wirtschaftlich tragfähig sein.

Die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, insbesondere ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand bis zum Jahr 2045, soll unter Berücksichtigung der örtlichen klimatischen Parameter untersucht und innerhalb der geplanten Baumaßnahme sichergestellt werden. Eine hohe Energieeffizienz, die Verringerung des Primärenergiebedarfes und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der Liegenschaft sind wichtige Planungsziele.

Die Konzeption des Gebäudes sowie die Auswahl der eingesetzten Baustoffe sollen anhand der lokalen Begebenheiten und klimatischen Einflüsse erfolgen. Für das Gebäude und die Außenanlage ist das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) sinngemäß anzuwenden. Die geforderte Nutz- bzw. Wohnfläche umfasst rund 944 m<sup>2</sup>. Die Kostenobergrenze für die Maßnahme beträgt für die KG 300 bis 500 ca. 7,2 Mio. € netto. Die Kosten der KG 300 bis 400 werden (gemäß DIN 276) auf ca. 6,6 Mio. EUR netto, die Kosten für die Außenanlagen (KG 500) auf ca. 600.000 EUR netto geschätzt.

## Competition assignment

A new building for the German Embassy in Tel Aviv shall be built on the 2.185 m<sup>2</sup> federal property in Herzliya. The existing building can be included. The building shall be planned according to the low-tech principle. The concept for the highly energy efficient building and the used building materials shall be based on local conditions and climatic influence. The Sustainable Building Rating System (BNB) applies to the building and the outdoor area. The required usable space is 944 m<sup>2</sup>. The cost ceiling is € 7,2 mio., KG 300-400 € 6,6 mio. net and KG 500 € 600.000 net for the outdoor facilities.



**Anerkennung**/Mention LKK Lehrecke Kammerer Keiss, Berlin Beusch Landschaftsarchitekten, Potsdam

1. Preis/1st prize Gustav Düsing, Berlin · wolff:architekten, Berlin · Arch. für nachhalt. Bauen, Walsrode · EMMERIK, Rotterdam



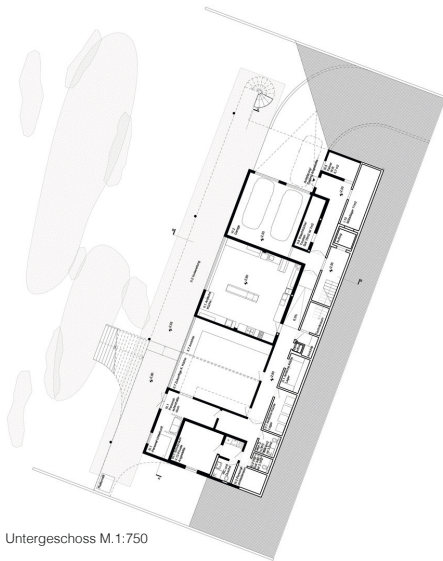
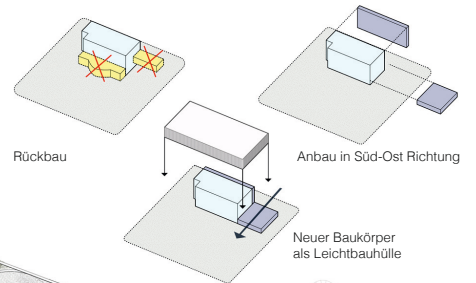
Lageplan M.1:2.000

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die Leitidee folgt mit dem Erhalt des Kerns des Bestandsgebäudes dem Prinzip des Eco Minimalismus. Der größere Raumbedarf wird durch eine umhüllende Struktur mit vorgehängter Metallfassade gewährleistet. Dadurch entsteht ein Zwischenraum der zwischen Innen- und Außenraum verschiedene Nutzungsmöglichkeiten und besondere Raumeindrücke bietet, welche die besondere klimatische Situation des Ortes widerspiegelt. Der Metallvorhang wird beweglich ausgebildet, um Windschutz und verschiedene Blicke in den Garten zu ermöglichen. Die Realisierbarkeit dieses Mechanismus wird kontrovers diskutiert. Die Arbeit unterschreitet die vorgegebene Nutzfläche. Die dadurch entstandene Überlagerung einzelner Nutzungsbereiche wird jedoch unkritisch gewertet.

Die Verlegung des Küchenbereiches in das Gartengeschoss ist geschickt umgesetzt und verspricht eine gute Funktionalität. Die Eingriffe in die bestehende Straßenfassade bedürfen im weiteren Planungsprozess einer statischen Überprüfung. Ausbuchtungen der Terrasse im Erdgeschoss mit Zugängen zum Garten liegen außerhalb der Baulinie und bedürfen wie die Tiefe der Auskragung vor der bestehenden Außenwand einer Klärung. Der zukünftige Baukörper ist sehr kompakt organisiert, so dass der Garten mit seiner wertvollen Bestandsvegetation erhalten wird und das Verhältnis zwischen Gebäude und Garten in einem ausgewogenen Verhältnis bestehen bleibt. Das neue Bild des Trockengartens, das eine Vegetation ohne intensive Bewässerung entwickelt, wird als nachhaltig und zukunftsweisender Beitrag gewertet.

Insgesamt handelt es sich um eine Arbeit, die mit wohlthuender Bescheidenheit die deutsche Residenz in Israel verkörpert und damit die Tradition der diplomatischen Vertretung dort fortsetzt.



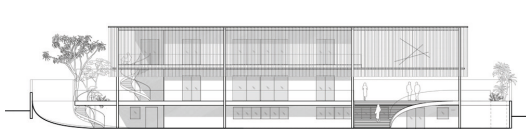
Untergeschoss M.1:750



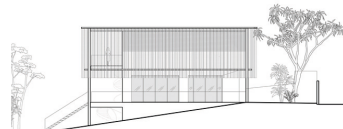
Erdgeschoss M.1:750



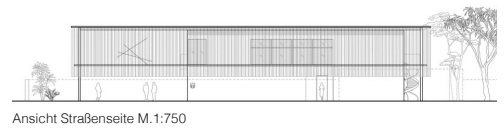
Obergeschoss M.1:750



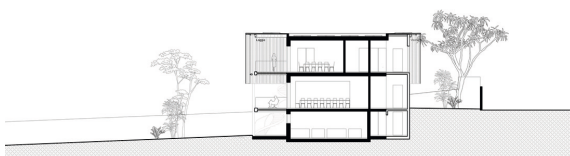
Ansicht Gartenseite M.1:750



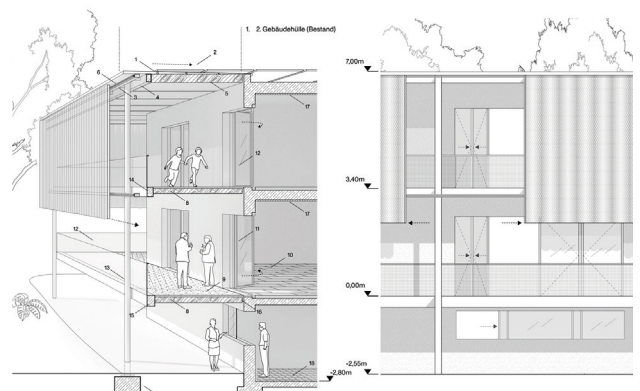
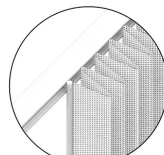
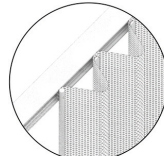
Ansicht Südfassade M.1:750



Ansicht Straßenseite M.1:750



Schnitt B-B M.1:750



Fassadendetail M.1:250



Schnitt A-A M.1:750

# Willy-Hellpach-Schule/Campushaus und Bildungscampus, Heidelberg

Willy-Hellpach-School/Campus Building and Educational Campus, Heidelberg

wa-ID: wa-2034656

3/7 Berufsbildende Schulen, Fachoberschulen

## Auslober/Organizer

Stadt Heidelberg  
in Zusammenarbeit mit  
Internationale Bauausstellung Heidelberg  
GmbH, Heidelberg

Koordination/Modellfotos  
Freischlad + Holz Planung und Architektur,  
Darmstadt

## Wettbewerbsart/Type of Competition

Nicht offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb mit hochbaulichen und landschaftsarchitektonischem Ideenteil mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 21 Teilnehmer\*innen sowie vier Zuladungen

## Teilnehmer\*innen/Participant

Architekt\*innen in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekt\*innen

## Beteiligung/Participation

1. Phase: 22 Arbeiten  
2. Phase: 7 Arbeiten

## Termine/Schedule

Bewerbungsschluss	02. 09. 2022
Abgabetermin 1. Phase	09. 01. 2023
Preisgerichtssitzung 1. Phase	28. 02. 2023
Abgabetermin Pläne 2. Phase	29. 05. 2023
Abgabetermin Modell 2. Phase	05. 06. 2023
Preisgerichtssitzung 2. Phase	25. 07. 2023

## Fachpreisrichter\*innen/Jury

Prof. Volker Staab, Berlin (Vors.)  
Prof. Ludwig Wappner, München  
Prof. Hemma Fasch, Wien  
Prof. Michael Braum, Heidelberg  
Jürgen Odszuck, 1. Bgm., Heidelberg  
Prof. Günther Vogt, Zürich  
Prof. Undine Giseke, Berlin  
Prof. Mikala Holme Samsøe, Berlin  
Harald Heußer, Hochbauamt Heidelberg

## Sachpreisrichter\*innen/Jury

Stefanie Jansen, Bürgermeisterin, Heidelberg  
Andreas Wittemann, Willy-Hellpach-Schule  
Tristan Kratz, Willy-Hellpach-Schule  
Prof. Dr. Nicole Marmé, Stadträtin  
Sören Michelsburg, Stadtrat  
Heike Hauck, Bezirksbeirätin Südstadt  
Burkhard Margies, Bezirksbeirat Weststadt  
Michael Pfeiffer, Stadtrat

## Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury  
Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf der weiteren Bearbeitung zugrunde zu legen.

## Competition assignment

The existing central educational campus shall be developed into an open, versatile educational landscape with various schools and a network of school and sports offerings as a model place for learning and living. The Willy Hellpach School (9.725 m<sup>2</sup>) shall be replaced and the Pestalozzi sports hall shall be preserved. A central campus building with 3.294 m<sup>2</sup> shall mediate between schools and urban society. The ideas part comprises suggestions for the Pestalozzi school, a childcare centre and residential areas and proposals for the former hotel management school and future open spaces.

## 1. Preis/1st Prize (€ 75.000,-)

h4a Gessert + Randecker Architekten, Stuttgart  
Martin Gessert · Albrecht Randecker  
Mitarbeit: Vuong Koha Tran · Leonard Beltramo  
Alexander Heimbuch · Philip Ledwoch  
Alexander Zemtsov · Viktoriia Tsyndrenko  
Sinan Yesildal · Rebecca Fischer  
Anica Diberto · Philipp Kasporick  
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten,  
Köln,  
Stephan Lenzen  
Mitarbeit: Theresa Herrmann

## 2. Preis/2nd Prize (€ 45.000,-)

Gaus Architekten, Göppingen  
Christian Gaus  
Mitarbeit: Philipp Latzko · Ralf Sautter  
Annika Seidel  
Möhrle + Partner Landschaftsarchitektur,  
Stuttgart  
Prof. Hubert Möhrle  
Tragwerk: tragwerkeplus, Reutlingen  
Markus Vollmer  
Brandschutz: Kuhn Decker, Sindelfingen  
Astrid Schimmer  
TGA: KW2 Ingenieure, Karlsruhe  
Heiko Kemm

## 3. Preis/3rd Prize (€ 22.500,-)

SCHALTRAUM Dahle-Dirumdam-Heise  
Partnerschaft von Architekten mbB, Hamburg  
Christian Dahle · Christian Dirumdam  
Timo Heise  
Mitarbeit: Alexandra Lorenz · Katja Klaue  
Jule Struchholz  
HinnenthalSchaar LandschaftsArchitekten,  
München  
Daniel Schaar  
Mitarbeit: Christopher Hoetter · Katharina Udod

## Wettbewerbsaufgabe

Der bestehende Bildungscampus Mitte, soll zu einer offenen, vielseitig nutzbaren Bildungslandschaft mit Grundschule, kaufmännisch-beruflicher Schule, Gymnasium und weiteren Angeboten für Kinder und Jugendliche entwickelt werden. Über die Vernetzung vielfältiger Schul- und Sportangebote soll hier ein modellhafter Lern- und Lebensort entstehen, der auch außerhalb der Schulzeiten attraktiv ist.

Als Teil der Schullandschaft soll das Hauptgebäude der Willy-Hellpach-Schule (WHS) aufgrund baulicher Mängel rückgebaut und neu errichtet werden. Unter Erhalt der Pestalozzi-Sporthalle ist als Vermittler zwischen Schulen und Stadtgesellschaft ein Campushaus zu konzipieren. In zentraler Lage soll es als Meeting-Point mit gemeinschaftlich nutzbaren Räumen zur Vernetzung beitragen. Das Raumprogramm des Neubaus der Willy-Hellpach-Schule umfasst ca. 9.725 m<sup>2</sup> NRF, das Raumprogramm des Campushauses ca. 3.294 m<sup>2</sup> NRF.

Im Rahmen des Ideenteils sind Überlegungen zur Erweiterung der Pestalozzi-Grundschule unter Einbeziehung der ehem. Julius-Springer-Schule im Nord-Osten des Wettbewerbsareals zu treffen. In die beiden Obergeschosse des Bestandsgebäudes sind eine mehrzügige Kita sowie Wohnnutzungen zu integrieren. Für die südlich der Grundschule gelegene Pestalozzi-Sporthalle wird freigestellt, ob das Campushaus an die Sporthalle angebaut wird oder nicht. Für die weiter östlich gelegene ehem. Hotelfachschule sind Vorschläge für eine Nachnutzung aufzuzeigen sowie Freiflächen und Wegebeziehungen zu entwickeln mit dem Ziel, diese zu einem späteren Zeitpunkt in den Bildungscampus zu integrieren.



© Freischlad + Holz

1. Preis/1st prize h4a Gessert + Randecker Architekten, Stuttgart · RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Köln



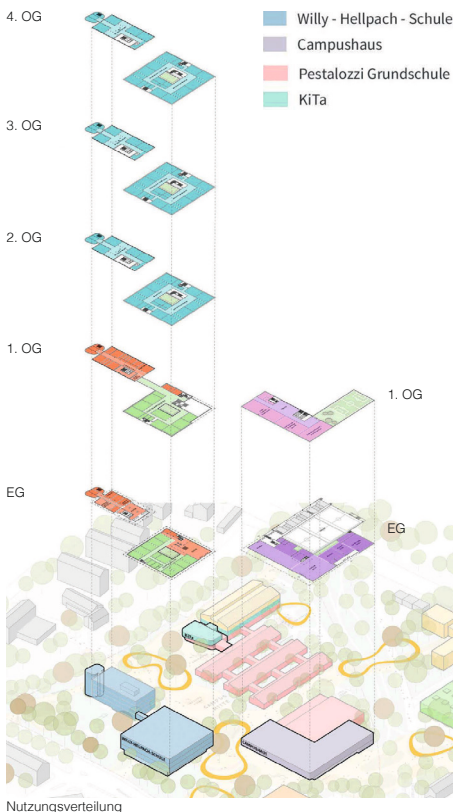
Lageplan M. 1:3.000



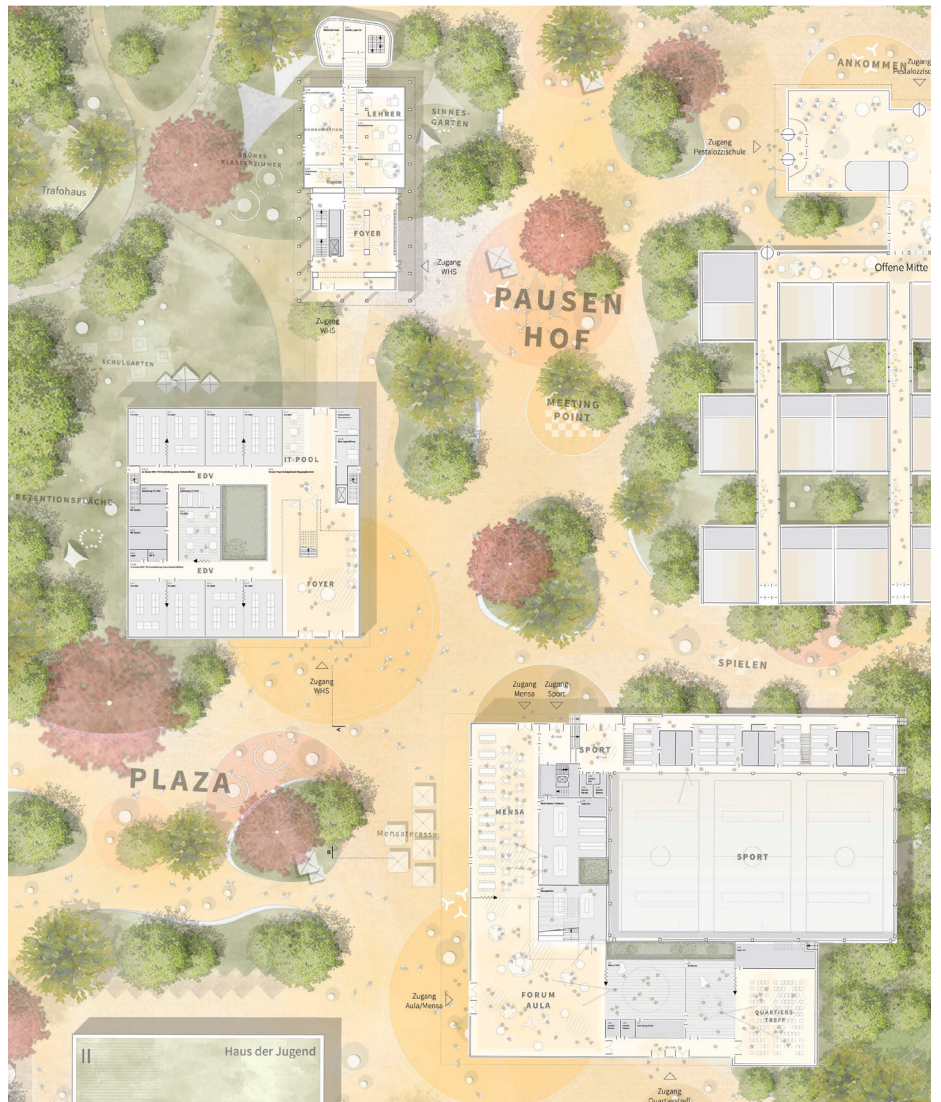
Campusmitte



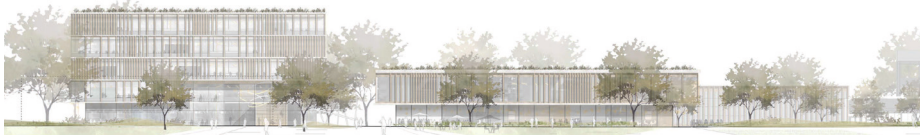
Eingangshalle



Nutzungsverteilung



Grundriss Erdgeschoss M. 1:1.250



Ansicht Süd M. 1:1.250



Schnitt B-B M. 1:1.250



Ansicht West M. 1:1.250



Schnitt C-C M. 1:1.250



Grundriss Regelgeschoss (2.-4.OG) M. 1:1.250



Grundriss 1. Obergeschoss M. 1:1.250

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung  
 Der Entwurf für den Campus bietet die Chance, einen Ort vielfältiger Begegnungen zu entwickeln. Das gelingt insbesondere dadurch, dass das Campushaus in den Mittelpunkt des städtebaulichen Konzeptes gerückt wird. Das Campushaus als Ergänzung und „Mantel“ der Sporthalle bildet die eindeutige Mitte des Campus. Es weist Eingänge an drei Seiten auf, die die bestehenden Rückseiten aufheben und neue Raumzusammenhänge ermöglichen. Hiermit verbunden sind drei differenzierte Freiräume, die in interessante Beziehungen zueinander treten. Positiv gesehen wird, dass auf eine solitäre Nord-Süd-Achse verzichtet wird und abwechslungsreich gestaltete, unterschiedlich dimensionierte Freiräume im Sinne neuer Plätze entstehen. Diese stehen in sehr guter funktionaler Verbindung zu den angrenzenden Bildungseinrichtungen. Hierüber gelingt es, den Campus zur angrenzenden Umgebung adäquat zu öffnen und über den Freiraum zu verbinden.

Geöffnet wird der derzeit introvertierte Campus sowohl zu den wichtigen Zugängen zur S-Bahnstation und zur Römerstraße sowie über ein neues „Forum“ im Süden des Campushauses zum Helmholtz-Gymnasium. Hier, wie auch in den anderen Freibereichen, wird das Bildungsquartier, je nach angrenzender Nutzung, auch für die Nachbarschaft präsent, was dem Ziel, mehr als Schule zu sein, sehr dient. Offen bleibt allerdings, wo und wie die Eingriffe in die Freiflächen des Hauses der Jugend kompensiert oder neu geordnet werden können. Insgesamt wird auch der unnötig hohe Versiegelungsgrad der Freiflächen hinterfragt. Kritisch gesehen wird ebenfalls, dass die inneren Funktionsbeziehungen des Campushauses, hier insbesondere der Mensa zur Bühne im Erdgeschoss nicht optimal organisiert sind und dass die Andienung der Küche nicht nachvollziehbar ist.

Die neue WHS hat ihre Adresse ebenfalls am zentralen Platz. Hochbaulich wird er damit nach Norden räumlich gefasst. Das zweigeschossige Foyer in Ecklage bietet auf unpräzise Weise Beziehungen zum Campusschulhof im Osten sowie zum Campusplatz im Süden. Von hier gelangt man direkt in die angrenzenden und darüber liegenden Schulräume. Der Stelzenbau mit neuer einläufiger Treppe beherbergt den Verwaltungs- und Wirtschaftsbereich, was funktional sinnvoll ist. Durch das Einrücken der Erdgeschossnutzung bleibt die Leichtigkeit des tradierten Erscheinungsbildes erhalten. Ähnlich wird auch mit den Neubauten umgegangen, wodurch architektonisch das Bild eines Ensembles und im übertragenen Sinnen einer Gemeinschaft entsteht. Sehr positiv ist das Freihalten der Nord-West-Ecke von Bebauung und der kleine bauliche „Fußabdruck“ der Neubauten insgesamt. Dadurch kann der wertvolle Baumbestand bestmöglich erhalten werden.

Für den Neubau wird eine Holzmodulbauweise vorgeschlagen, die Vorfertigung und schnelle Montage ermöglicht. Holzbetonverbunddecken und Fassaden in Holzbauweise werden als Teil eines Nachhaltigkeitskonzeptes beschrieben, das aus Sicht des Preisgerichtes durch die sehr kompakte Bauweise unterstrichen wird. Der Altbau des Stelzenhauses wird konsequent erhalten und transformiert. In einem kleinen abgesetzten Anbau entstehen kleinere, in der Nutzung noch zu präzisierende Räume.



Fassadendetail M. 1:1.500

# Teilbibliothek der Universität Siegen im ehem. Hettlage Gebäude

Branch Library of the University of Siegen in the Former Hettlage Building

wa-ID: wa-2035883

5/3 Bibliotheken, Archive

**Auslober**/Organizer  
Universität Siegen

Koordination/Coordination  
Hitzler Ingenieure, München

**Wettbewerbsart**/Type of Competition  
Nicht offener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 10 Teilnehmer\*innen sowie fünf Zuladungen

**Teilnehmer\*innen**/Participant  
Bewerbergemeinschaften aus Architekt\*innen und Ingenieur\*innen

**Beteiligung**/Participation  
14 Arbeiten

**Termine**/Schedule  
Bewerbungsschluss 11. 04. 2023  
Abgabetermin 12. 07. 2023  
Preisgerichtssitzung 10. 08. 2023

**Fachpreisrichter\*innen**/Jury  
Prof. Ludwig Wappner, München (Vors.)  
Prof. Swen Geiss, Wuppertal  
Tobias Huber, Basel  
Prof. Peter Karle, Uni Siegen  
Thomas Knüvener, Gestaltungsbeirat Siegen  
Prof. i. R. Dr. Hildegard Schröteler-von-Brandt  
Henrik Schumann, Stadt Siegen  
Prof. Gesine Weinmiller, Berlin

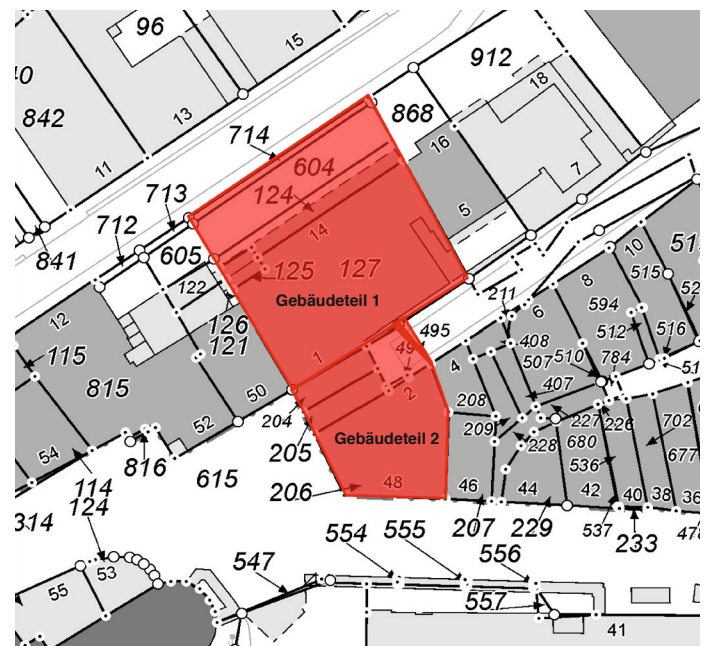
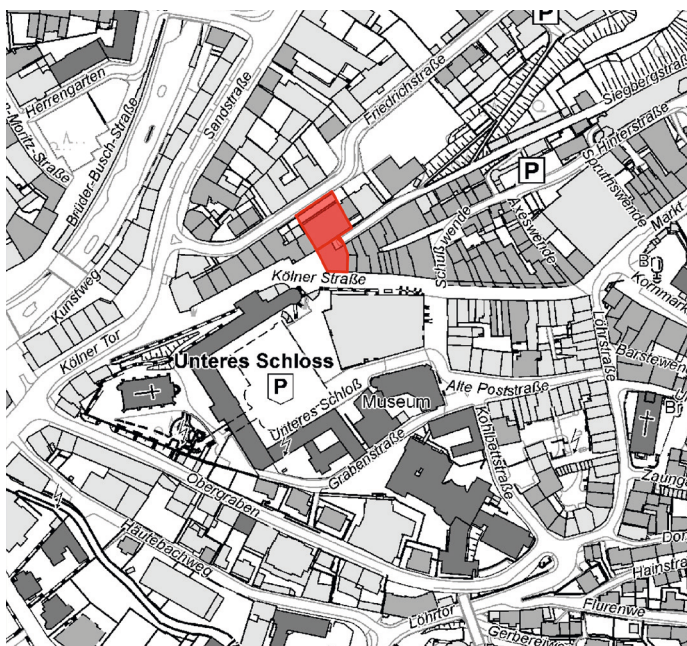
**Sachpreisrichter\*innen**/Jury  
Wolfgang Cavelius, Stadt Siegen  
Dr. Dieter Herr, MKW, NRW  
Katrin Greiner, AstA Uni Siegen  
Anja Jäger, Universitätsbibliothek Siegen  
Ulf Richter, Kanzler Uni Siegen  
MRin Ulrike Scherbaum, MHKBD, NRW  
Prof. Dr. D. Stein, Dekan Fakultät I, Uni Siegen

**Preisgerichtsempfehlung**/  
Recommendation by the Jury  
Die Ausloberin wird, wenn die Aufgabe realisiert wird, einem der Preisträger\*innen die für die Umsetzung notwendigen weiteren Planungsleistungen übertragen.

- 1. Preis**/1st Prize (€ 64.800,-)  
DMSW Architekten  
Dahlhaus Müller Wehage, Berlin  
Julia Dahlhaus  
MOZIA PartmbB, Berlin  
Victoria Monari  
HEG Beratende Ingenieure GmbH, Berlin  
Wolfgang Hækker  
Mitarbeit: Michael Kandel · Fabian Wolf  
Frank Schmidt
- 2. Preis**/2nd Prize (€ 48.600,-)  
gernot schulz : architektur, Köln  
Prof. Gernot Schulz  
wh-p Beratende Ingenieure, Stuttgart  
Karsten Held  
Mitarbeit: André Zweering · Jonas Lenkewitz  
Lisa Küpper · Lukas Würtemberger
- 3. Preis**/3rd Prize (€ 32.400,-)  
Giesler Architekten Ges. für Architektur und Stadtplanung mbH, Braunschweig  
Stefan Giesler  
Martens + Puller Ing.-Ges., Braunschweig  
Mitarbeit: Benedikt Engelke · Johannes Quirin  
Leon Hillebrandt · Aysel Tosun · Annika Ellrott
- 4. Preis**/4th Prize (€ 16.200,-)  
Bruno Fioretti Marquez, Berlin  
Prof. Piero Bruno · Prof. Donatella Fioretti  
Prof. José Gutierrez Marquez  
Schnetzer Puskas Berlin, Berlin  
Mitarbeit: Avital Greenshpon · Martina Penati  
Johannes Medebach · Sara Sagui  
David Arango · Franz Münzing  
Tobias Rabold · Aria Rodomonti

**Competition assignment**  
With the relocation of Faculties I and II, the new university campus in the city centre will be completed (wa-2027915). Its new branch library – formerly Hettlage building – will become the flagship. Part 2 of the building shall be demolished and replaced by a new building. Part 1 of the building shall be kept and the steel balconies removed. The entries shall focus on economy, comfort, usability, multifunctionality and architectural quality with the lowest possible use of energy and resources.

**Wettbewerbsaufgabe**  
Durch die Verlagerung der Fakultäten I (Philosophische Fakultät) und II (Bildung, Architektur, Künste) der Universität Siegen, wird die Bildung des neuen Campus in der Innenstadt, unter Einbeziehung der bereits in das Areal des „Unteren Schlosses“ umgezogenen Fakultät III, vollzogen werden (wa-2027915). Die Universitätsbibliothek stellt mit ihrer neuen Teilbibliothek für die kultur- und geisteswissenschaftlichen Fächer, einen wichtigen Baustein des universitären Lebens in der Stadt Siegen dar. Die Universitätsbibliothek – als einzige größere wissenschaftliche Bibliothek im Umkreis – unterstützt auch Nutzer\*innen aus der Region Siegen-Wittgenstein in ihrem wissenschaftlichen Informationsbedarf. Die Fachbibliothek wird ca. 475.000 Medien anbieten, es werden 630 Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Neben den gedruckten Medien wird fortlaufend das digitale Informationsangebot erweitert. Die neue Teilbibliothek soll ein Baustein innerhalb der anderen bestehenden UB-Standorte (gegenwärtig sind es fünf Bibliotheksstandorte) sein, dem auf Grund seiner exponierten Lage auch die Funktion eines Aushängeschildes zukommt, einer Visitenkarte für die Universität Siegen. Das Gebäude für die neue Teilbibliothek – ehem. Hettlage – befindet sich mitten in der Innenstadt Siegen in räumlicher Nähe zum Universitätsgebäude Unteres Schloss. Nachdem der Gebäudeteil 2 die erforderlichen Traglasten für eine Bibliothek nicht aufnehmen kann, soll dieser Gebäudeteil abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. Der Gebäudeteil 1 soll in seiner städtebaulichen Figur erhalten bleiben, die Stahlbalkone entfernt werden. Gesucht werden Wettbewerbsbeiträge, denen es gelingt, mit einem möglichst geringen Einsatz von Energie und Ressourcen die höchstmögliche Gesamtwirtschaftlichkeit, Behaglichkeit, Gebrauchstauglichkeit, Multifunktionalität und Architekturqualität zu erzielen. Das Gebäude soll Ressourcen schonen, Stoffkreisläufe berücksichtigen, Gesamtverbräuche reduzieren und den Einsatz erneuerbarer Energien maximieren.

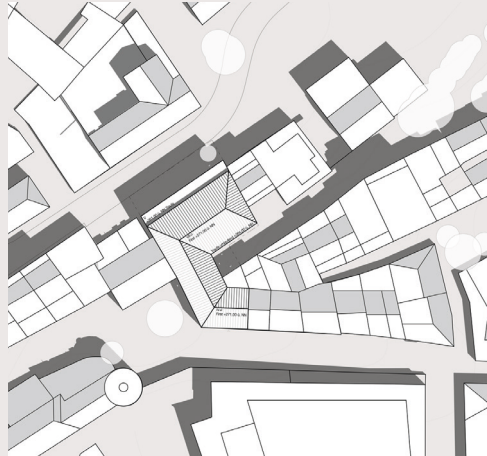




## 1. Preis/1st Prize DMSW Architekten, Berlin · MOZIA PartmbB, Berlin · HEG Beratende Ingenieure GmbH, Berlin



Kölner Straße



Lageplan M.1:2.500



Siebergstraße

## Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die Aufgabe, eine Universitätsbibliothek in einen dichten, innerstädtischen Kontext einzufügen, stellt eine entwerfliche Herausforderung dar. Diese Arbeit löst dies mit einer überraschenden Selbstverständlichkeit. Mit einem U-förmigen Walmdach gelingt es, die städtebaulich komplexe Situation zu fassen, während die Fassaden sinnfällige Antworten zu den unterschiedlichen Straßen finden.

Von der Kölner Straße aus wirkt das Gebäude als neuer Anker im Umfeld der Einkaufsstraße. Das Erdgeschoss öffnet sich und bietet mit dem großen verglasten Schulungsraum eine geeignete Schnittstelle zur Stadt. Der Haupteingang liegt gegenüber im Durchgang zu Siebergstraße und aktiviert diesen mit einem schönen Foyer mit Lounge. Der weiter nördlich liegende Campus Nord wird hier bereits angedeutet. An der Friedrichstraße erscheint die Bibliothek fast palaisartig; es ist zu prüfen, ob das Erscheinungsbild dem Universitätsalltag entspricht. Durch die Kompaktheit des Entwurfs kann der Baukörper hier leicht zurückspringen und den Straßenraum wohltonend weiten. Allerdings ist hier eine ambitioniertere Gestaltung der Vorfläche durch die Stadtplanung wünschenswert.

Im Inneren ist die Bibliothek klar strukturiert. Die Verfasser\*innen schaffen mit der sogenannten Kernspur mittig die Erschließung und Serviceräume, während zur Friedrichstraße hin überwiegende die Arbeitsplätze und in der dritten Spur die Kompaktregale stehen. Komplexität erhält der Raum durch die verschiedenen Lufträume. Eine gute Orientierung und eine flexible Bespielung der Grundrisse ist möglich. Die Kernspur sollte insofern weiterentwickelt werden, dass sie möglichst weniger Trennwirkung zwischen den beiden anderen Spuren erzeugt. Überprüft werden sollte die große Anzahl sehr gleichartiger Arbeitsplätze im Dachgeschoß. Sehr qualitativ erscheint dagegen die Dachterrasse im Geschoss E2.

Das Tragwerk aus Massivholzdecken und vorgepannten Hohlkörperdecken reagiert auf die unterschiedlichen Ansprüche, um eine wirtschaftliche und ökologische Lösung zu finden.

Der Entwurf schafft eine überzeugende Lösung „aus einem Guss“ für diesen wichtigen Baustein in Siegen – er verkörpert geradezu die Idee, die Universität als lebenden, integrativen und identitätsstiftenden Baustein in die Stadt zu bringen.

Durch den angemessenen Fensterflächenanteil und den kompakten Baukörper verfügt die Arbeit im Vergleich über einen geringen Energiebedarf. In Kombination mit der Dachfläche für die Eigenstromproduktion werden günstige Energiekosten erreicht. Die Arbeits- und Lesebereiche werden durch die Anordnung an den Fassaden ausreichend mit Tageslicht versorgt. Das fehlende Sonnenschutzkonzept wirkt sich jedoch ungünstig auf den sommerlichen Wärmeschutz aus. Die Ausbildung von opaken Fassadenelementen gewährleistet eine natürliche Belüftung und begünstigt die Nachtlüftungskühlung.



E1 M.1:750



E2 M.1:750



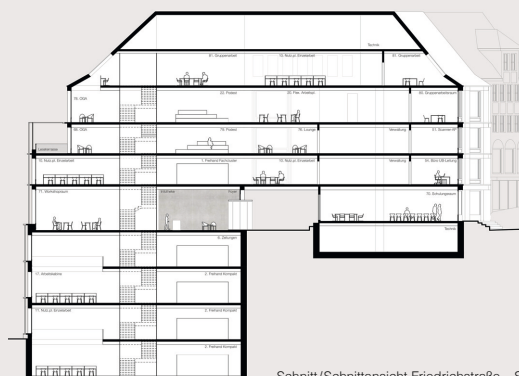
U4 M.1:750



U3 M.1:750



U2 M.1:750

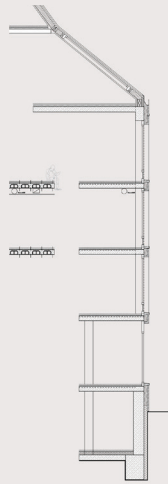


Schnitt/Schnittansicht Friedrichstraße – Siebergstraße M.1:750

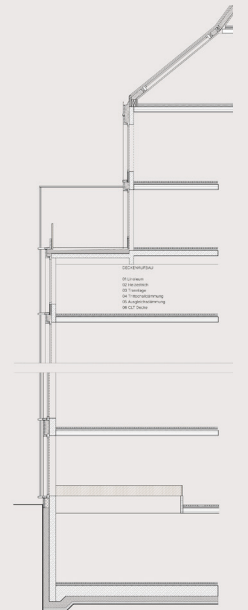




Friedrichstraße



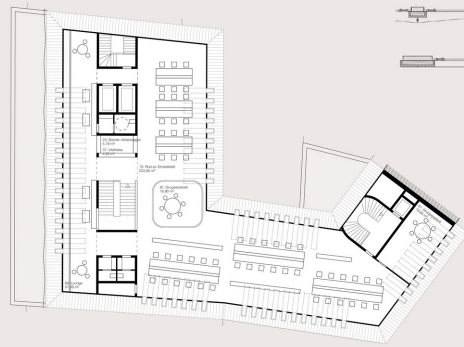
Fassade Bestand M. 1:350



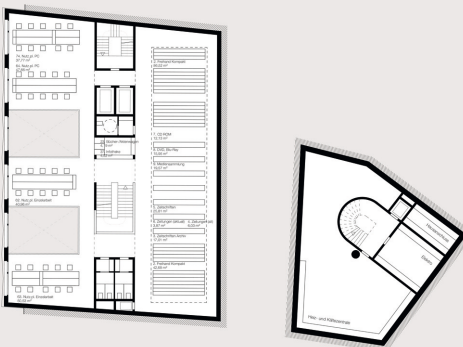
Fassade Neubau M. 1:350



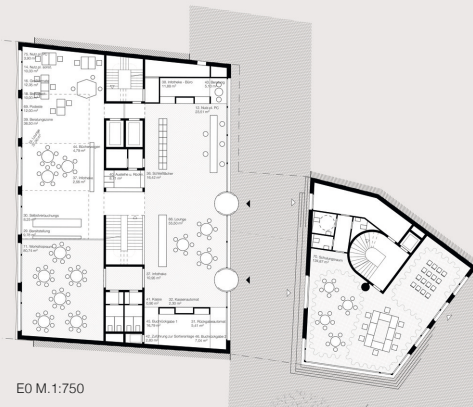
E3 M. 1:750



E4 M. 1:750

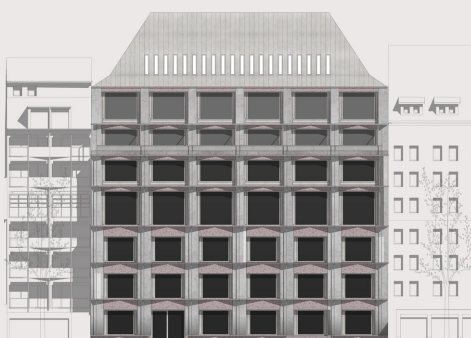
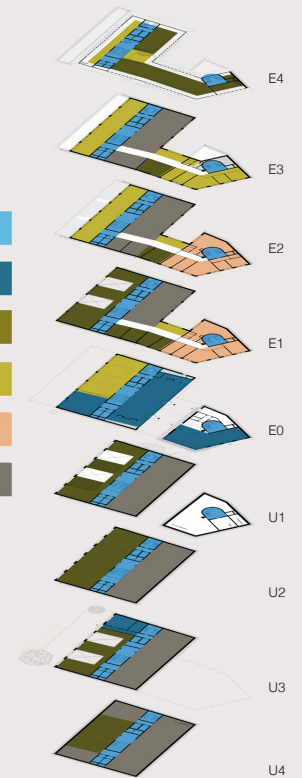


U1 M. 1:750

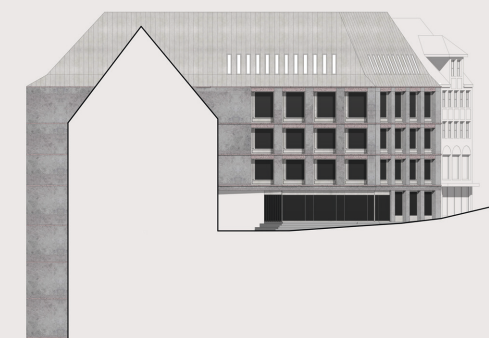


E0 M. 1:750

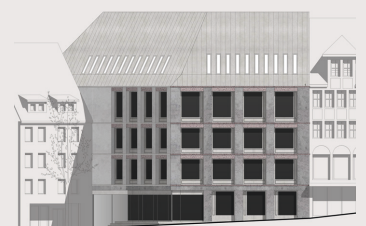
- KERN
- FOYER / ÖFFENTLICH
- LEISE
- LAUT
- BÜRO
- MEDIEN



Ansicht NW Friedrichstraße M. 1:750



Ansicht SW Kölner Straße M. 1:750



Ansicht SW Kölner Straße M. 1:750

# Assistenzbau zur Villa Baltic, Kühlungsborn

Annex Building to „Villa Baltic“, Kühlungsborn

wa-ID: wa-2036588

9/4 Hotels

**Auslober/**Organizer

A & A Baltic GmbH & Co. KG, Oldenburg

Koordination

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Bremen

**Wettbewerbsart/**Type of Competition

Nicht offener Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013 mit sieben Einladungen

**Termine/**Schedule

Kolloquium	05. 05. 2023
Abgabetermin Pläne	16. 06. 2023
Abgabetermin Modell	07. 07. 2023
Preisgerichtssitzung	12. 07. 2023

**Fachpreisrichter\*innen/**Jury

Prof. Dr. Volker Droste, Oldenburg (Vors.)  
 Christoph Meyn, Architektenkammer, Stralsund  
 Jörn Willert, Wismar  
 Beate Burhoff, Münster  
 Dr. Malte Selugga, Oldenburg

**Sachpreisrichter\*innen/**Jury

Rüdiger Kozian, Bgm. Stadt Kühlungsborn  
 Uwe Ziesig, Stadt Kühlungsborn  
 Dr. Jan Aschenbeck, A & A Baltic GmbH&Co.KG  
 Berend Aschenbeck, A & A Baltic GmbH&Co.KG  
 Fabian Groß, Aschenbeck & Aschenbeck  
 Projektentwicklung GmbH

**Preisgerichtsempfehlung/**

Recommendation by the Jury  
 Das Preisgericht empfiehlt die/den 1. Preisträger\*in zu beauftragen.

Modellfotos

DSK GmbH, Bremen

**1. Preis/**1st Prize (€ 29.555,-)

Ortner & Ortner Baukunst GmbH, Berlin  
 Florian Matzker  
 Mitarbeit: Hendrik Otto · Andreas F. Rosian  
 Constantin Riekehr · Sophia Frischmuth  
 Helena Schmucker  
 Topotek 1 – Ges. von Landschaftsarch., Berlin  
 Francesca Venier  
 Fachberater: RSP Rimmel + Sattler, Berlin  
 hhp, Berlin, Martin Steinert  
 Müller-BBM Building Solutions GmbH, Planegg

**2. Preis/**2nd Prize (€ 22.735,-)

tka – Thomas Kröger Architekten, Berlin  
 Prof. Thomas Kröger  
 Mitarbeit: Florian Jahn · Lucia Pasquali  
 Modellbau: Monath + Menzel, Berlin  
 Visualisierung: Ken Polster

**3. Preis/**3rd Prize (€ 15.915,-)

TCHOBAN VOSS Architekten, Hamburg  
 Ekkehard Voss  
 Mitarbeit: Frank Focke · Ralf Grigoleit  
 Lukas Jaeschke · Janika Rausch  
 Marielle Strenzke · Justus Weiller  
 Hoa Nguyen · Axel Neubauer · Mathias Koch  
 JKL Landschaftsarchitektur + Stadtplanung,  
 Osnabrück  
 Brandschutz: AMA Brandschutz, Berlin

**Competition assignment**

The town of Kühlungsborn has sold the listed Villa Baltic with the former pool area aiming for the development of a hotel, gastronomy and shops and the preservation of the villa. The Villa Baltic will house max. 15 hotel rooms and the new annex building with 10.000 m<sup>2</sup> will have max. 120 hotel rooms with 80 m<sup>2</sup> – 100 m<sup>2</sup> GFA. Estimated building costs are € 17.5 mio.

**Wettbewerbsaufgabe**

Das heute „Villa Baltic“ genannte schlossartige Gebäude an der Ostseeallee in Kühlungsborn wurde im Jahre 1912 als „Villa Hausmann“ in einem zuvor angelegtem knapp 4 ha großen Park fertiggestellt. Die Eheleute Hausmann vermachten im Jahre 1931 die Villa und den Park der „Hochschule für die Wissenschaft des Judentums zu Berlin“. Noch im Jahre 1931 wurde die Villa unter der Bezeichnung „Akademische Gesellschaft Hausmann-Stiftung Arendsee“ als Tagungsstätte und Erholungsheim eröffnet. Im Jahre 1935 kam es zu einem Zwangsverkauf an die „Goebbels-Stiftung für Bühnenschaffende“ der Reichstheaterkammer.

Nach der Rückübertragung des Gebäudes und der Parkanlage an die Jüdische Landsgemeinde Mecklenburg im Jahre 1948 wurde die Villa erneut verkauft und 1954 in Volkseigentum überführt. Während der Zeit der DDR wurde die Villa als Erholungsheim des FDGB für Werktätige genutzt. 1972 wurde auf dem benachbarten Grundstück eine Meerwasserschwimmhalle eröffnet. Der Betrieb wurde 1991 geschlossen. Die Ostseestadt Kühlungsborn erwarb das Grundstück Jahre 1994.

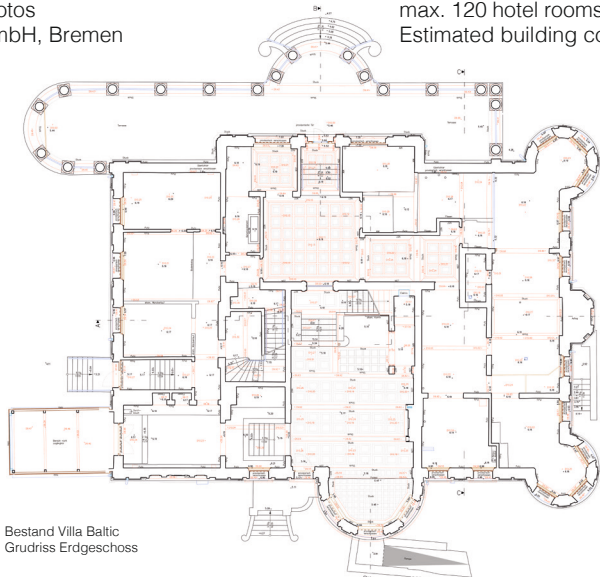
Mit dem Verkauf des mehr als 100 Jahre alten Gebäudes und dem ehemaligen Schwimmballen-Grundstück an den Auslober (der Park ist im Besitz der Stadt Ostseebad Kühlungsborn verblieben) soll nun ein Konzept entwickelt werden, das mit dem Neubau und Betrieb eines Hotels inkl. Gastronomie und Einzelhandel die wirtschaftliche Grundlage für die Sanierung und den Erhalt des Baudenkmalts legt.

Die denkmalgeschützte Villa Baltic selbst sowie auch der Baltic-Park sind nicht Gegenstand des Wettbewerbes. Da aber Teile der Hotelnutzung in der Villa Baltic verortet werden, ist ein baulicher Anschluss an den Neubau herzustellen.

Laut B-Plan zulässig sind: ein Vollhotel, ein Wellnessbereich sowie gastronomische Einrichtungen und Ladengeschäfte. Das Bauvolumen wird mit max. 10.000 m<sup>2</sup> oberirdische BGF festgelegt.

Im Assistenzbau und in der Villa Baltic dürfen gemäß B-Plan zusammen max. 120 Hotelzimmer mit max. 240 Betten errichtet werden. Dabei sind in der Villa Baltic max. 15 Hotelzimmer zulässig. Damit ergibt sich für den Assistenzbau eine Anzahl von 105 bis 120 Zimmer. Die durchschnittliche BGF soll zwischen 80 m<sup>2</sup> (4 Sterne) und 100 m<sup>2</sup> (5 Sterne) liegen.

Für die Hochbaumaßnahmen sind die Nettoherstellungskosten (KG 300 und 400) mit ca. 17,5 Mio. € veranschlagt.



Bestand Villa Baltic  
 Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Süd

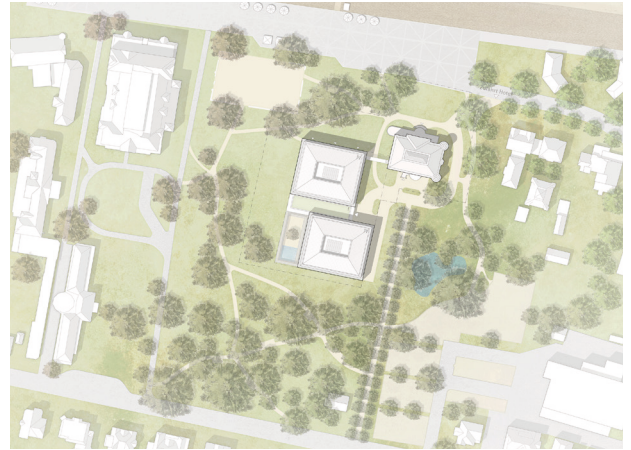


Ansicht West

**1. Preis/1st prize** Ortner & Ortner Baukunst GmbH, Berlin



Blick vom Baltic Platz



Lageplan M. 1:4.000

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung  
Die Verfasser\*innen schlagen zwei kompakte, rechteckige Bauvolumen für den Assistenzbaus der Villa Baltic vor. Diese werden über einen eingeschossigen, gläsernen Verbindungsbau miteinander verbunden und sind über eine offene Pergola an die Villa Baltic auf dem Geländeneiveau des Parks angebunden.

Durch das geschickte Versetzen der Bauvolumen und das Zurückweichen von der Bauflucht der Villa Baltic an der Ostseeallee wird ein gefasster Vorhof als Ort des Ankommens für den Haupteingang des Hotels an der Südfassade der Villa Baltic ausformuliert. Es entsteht auf eine sehr selbstverständliche Weise eine gekonnte, fließende Raumabfolge in Nord-Süd-Richtung durch die Baumallee des Baltic Parks, über den neuen Vorhof der Villa Baltic bis zur Strandpromenade an der Ostseeallee im Norden.

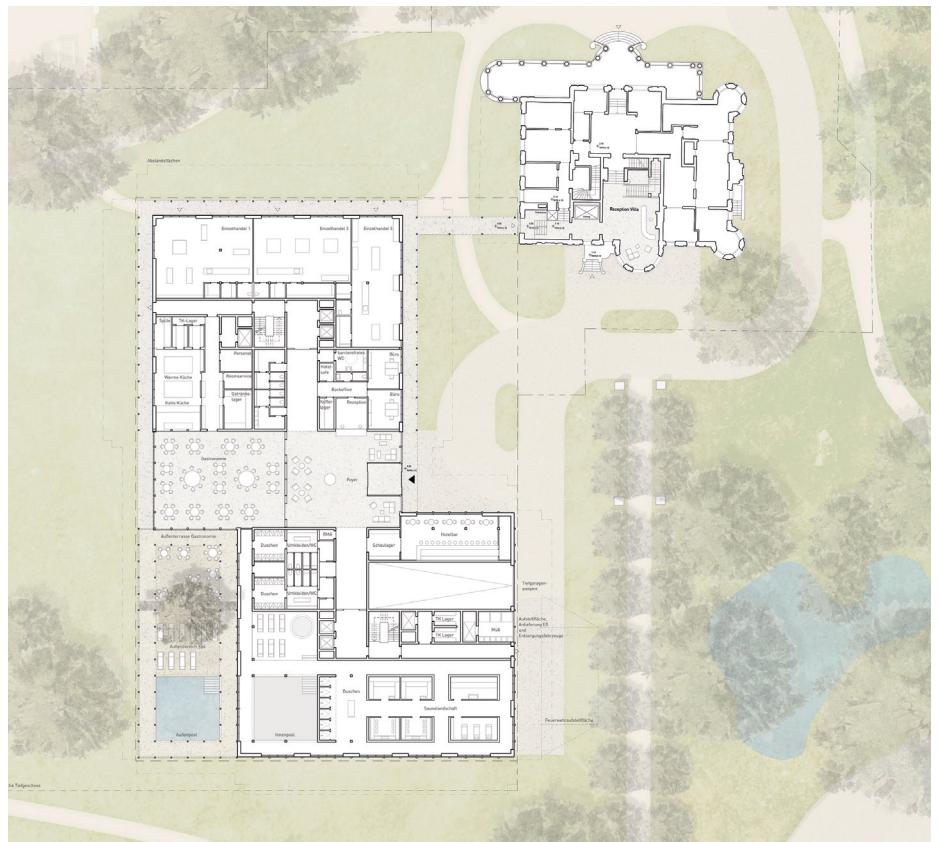
Dienende Funktionen wie die Zufahrt der Tiefgarage an der Ostfassade werden in den funktionalen Ablauf eingebunden und aus den einsehbaren Bereichen hinausgezogen. Kritisch wird die Verortung der Anlieferung gesehen. Dennoch besticht die städtebauliche Setzung mit ihrer angemessenen Maßstäblichkeit in ihrer Einfachheit, ihrer räumlichen Qualität für die Landschaftsräume des Baltic Parks und der zukünftigen Hotelnutzung. Aus Sicht der Jury wird die Villa Baltic würdevoll in das neue Ensemble eingebunden und ihre Präsenz durch die Qualitäten der ausgestalteten Außenbereiche gesteigert.

Die innere Organisation der Grundrisse besticht durch eine einfache und prägnante Struktur, welche aus der gestaltprägenden Logik der vorgeschlagenen Holzkonstruktion hervorgeht. So lassen sich Hotelzimmer für unterschiedliche Nutzergruppen organisieren und die Struktur verspricht eine große Flexibilität.

Die Erschließung des Neubaus erfolgt über den verglasten, eingeschossigen Zwischenbau und unterstützt mit seiner Transparenz das Konzept der freistehenden Pavillons im Park. Hier finden das Foyer mit dem Hotelpflicht und das Hotelrestaurant ihren Platz und bilden eine zentrale Verteilzone für die verschiedenen Nutzungsbereiche des Erdgeschosses und der Hotelzimmer in den Obergeschossen.

Kritisch wird die Nähe der Außenbereiche der Gastronomie und des Spa-Bereiches gesehen. Weiter sind die Flächenangebote der Spa-Bereiche zu knapp bemessen; auch die Zimmergrößen liegen insgesamt im Durchschnitt unterhalb des geforderten Maßes.

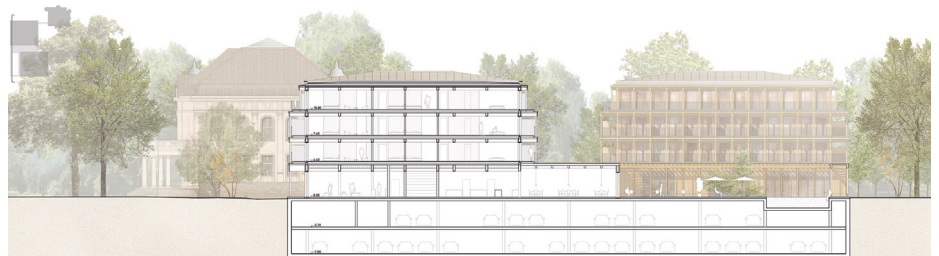
Die konstruktive Logik der Fassaden überzeugt mit ihrem architektonischen Ausdruck. So erzeugen die vorgestellten Balkone den Eindruck eines zurückgestaffelten Gebäudevolumens, welcher die Gebäudehöhen der Villa Baltic würdigt und stellen den Hotelzimmern großzügige Freisitze zur Verfügung. Die einfache Sichtbarkeit der tektonischen Elemente verleiht den Volumen eine angenehme Präsenz und findet Anlehnung an die Ausgestaltung der Fassaden der Villa Baltic. Insgesamt empfindet die Jury die konstruktive Ausgestaltung als eine moderne und unangefregte Antwort auf die Anforderungen einer zeitgemäßen Architektursprache, wenngleich die Langlebigkeit des Fassadenmaterials an der Ostsee durchaus auch als kritisch bewertet wird.



Grundriss Erdgeschoss M. 1:1.000



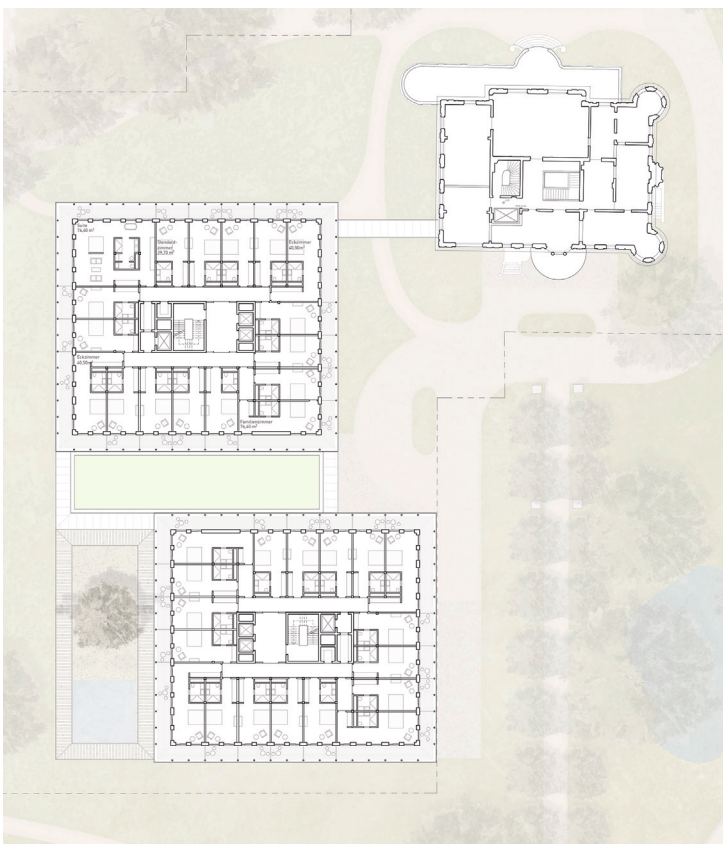
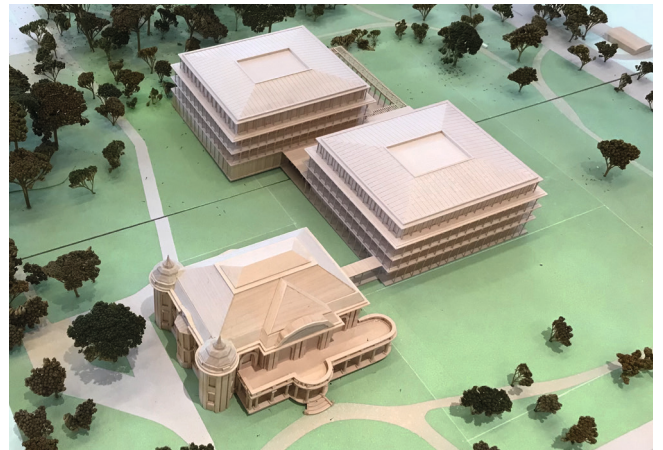
Ansicht West M. 1:1.000



Schnitt A-A M. 1:1.000



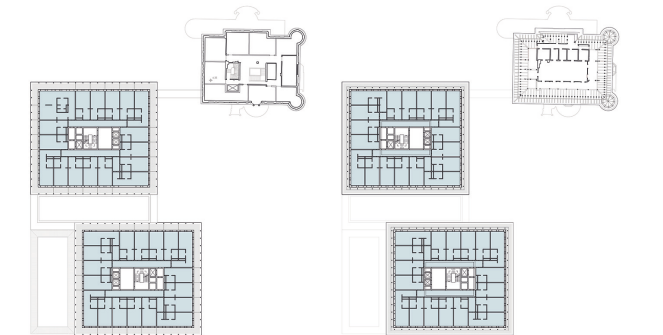
Blick vom Park



Grundriss 1. Obergeschoss M. 1:1.000



Blick zum Meer

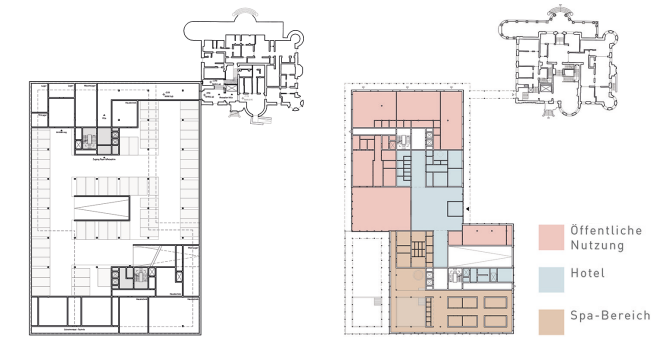


Grundriss 2. Obergeschoss

Grundriss 3. Obergeschoss



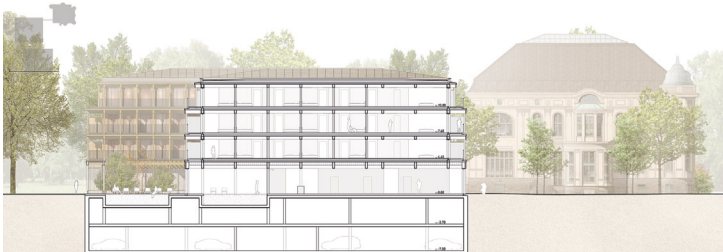
Ansicht Nord M. 1:1.000



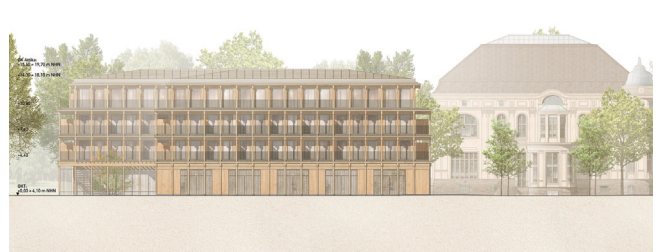
Grundriss 1. Untergeschoss

Grundriss Erdgeschoss

- Öffentliche Nutzung
- Hotel
- Spa-Bereich



Schnitt B-B M. 1:1.000



Ansicht Süd M. 1:1.000